

Der Wunsch nach einer weißen Weihnacht

Die Erstlesereihe "Tulipan ABC" ist für Leseanfänger der perfekte Anreiz, eine kunterbunte Fantasiewelt zu entdecken, die sich zwischen zwei Buchdeckeln versteckt hält. Drei Leseufen steigern den Schwierigkeitsgrad, bekannte Autoren und beliebte Illustratoren verleihen jeder Geschichte einen besonderen Glanz und eine liebevolle Gestaltung der Bücher lädt zum mehrmaligen Betrachten und Lesen ein. Schöner kann man sich Erstlesebücher kaum wünschen, denn sie sind der Grund, weshalb selbst die Kleinsten zu begeisterten Leseratten werden. Auch Nina Petricks "Anna, Max und das Schneewunder" reiht sich erfolgreich in dieses Konzept ein und verzaubert kleine wie große Kinder immer wieder aufs Neue.

Heiligabend steht vor der Tür und Anna und Max träumen von einer weißen Weihnacht. Allerdings sieht es nicht danach aus, als würde in nächster Zeit Schnee fallen. Daher fassen die beiden besten Freunde einen Plan: Sie wollen den Schneegott beschwören und ihm ein Opfer darbringen - so wie es die Indianer machen, wenn sie nach einer Dürreperiode um Regen beten. Ein Opfer ist auch bald gefunden: Max bereitet aus Milch, Salz, Mehl und Reis einen Wetterreis-Zauber zu, den sie neben einer Tanne in eine Grube fließen lassen. Ob sein Plan gelingt? Am nächsten Tag kommt für die beiden Freunde die große Enttäuschung: Auch diesmal hat es nicht geschneit und Max ist trauriger als tags zuvor. Doch dann fällt es ihm ein: Er hat vergessen, seinen Tigerzahn dreimal zu küssen. So müsste es eigentlich klappen.

Und tatsächlich: Minuten später fallen die ersten Schneeflocken vom Himmel und bedecken Straßen, Dörfer, Wege und Autos. Der plötzliche Wintereinbruch hat allerdings unerwartete Folgen. Vielerorts funktionieren die Heizungen nicht mehr, lange können die Dächer den Schneemassen nicht standhalten und sogar der Strom fällt zwischenzeitlich aus. Einzig bei Anna und ihren Eltern ist noch alles in Ordnung. Und so klingelt ein Nachbar nach dem anderen bei den Glücksblatts und erbittet eine Übernachtung in der Pension der Familie. Solch ein Weihnachtsfest hat es noch nie gegeben. Aber kann das wirklich gut gehen, wenn so viele Leute auf solch engem Raum aufeinander hocken?

Nina Petricks Erstlesebuch "Anna, Max und das Schneewunder" ist eine wundervolle Weihnachtsgeschichte, die man selbst bei wärmeren Temperaturen gern genießt. Die Story ist warmherzig, voller Humor und zuerst feinsinnig erzählt. Sie macht Lust auf einen kalten Winter, wenn man sich endlich wieder in dicke Pullover kuscheln kann und Kekse en masse schlemmen darf, ohne von den Eltern etwas auf die Finger zu bekommen. Es macht einfach große Freude, solch eine ungewöhnliche Geschichte zu lesen. Auch wenn es bis Weihnachten noch ein wenig dauert, hiermit bekommt man die perfekte Einstimmung auf das Fest gleich gratis mit nach Hause geliefert.

Was man keineswegs außer Acht lassen darf, sind die wundervollen Illustrationen von Regina Kehn, die Petricks herzerwärmende Story perfekt einfangen und so das Buch zu einem visuellen Paradies für Groß und Klein machen. Damit ist es dem Tulipan Verlag erneut gelungen, aus angehenden Lesern und kleinen Lesemuffeln wahre Bücherwürmer zu machen. So wünscht man sich ein Erstlesebuch, von dem man auch dann nicht genug hat, wenn man kein blutiger Anfänger mehr ist, sondern schon ein echter Lese Profi.

Susann Fleischer 30.08.2010